



Ein Wohnprojekt wie aus dem Bilderbuch ist LiNa (Leben in Nachbarschaft) in Haltern. Es ist Vorbild für ein Projekt zum gemeinschaftlichen, selbstbestimmten Leben im Alter, das nun in Herten auf dem Weg ist. —FOTO: SEBASTIAN BALINT (ARCHIV)

# Wohnen in Gemeinschaft

**HERTEN. Mitstreiter gesucht: Elke Röder will ein alternatives Wohnprojekt für Menschen in der zweiten Lebenshälfte realisieren.**

Von Heidi Meier

Es war eine Serie auf dieser Seite, in der wir vor zwei Jahren alternative Wohnprojekte im Kreis Recklinghausen von und für ältere Männer und Frauen vorstellten, die Elke Röder keine Ruhe ließ. Die Vorstellung, im Ruhestand ein selbstbestimmtes Leben in Gemeinschaft und Nachbarschaft mit Gleichgesinnten zu führen, ließ ihr keine Ruhe mehr. Jetzt sucht die Hertenerin selbst Mitstreiter für ein solches Wohnprojekt und lädt alle Interessierten zu einer Informations- und Kennenlernveranstaltung ein.

Ein weiterer Versuch, Mitstreiter zu finden, wie sie unumwunden zugibt. Denn untätig war sie bisher keineswegs, hat sich umfassend informiert, im privaten Kreis für die Idee geworben, Mitstreiter gefunden und auch wieder verloren, Unterstützung beim Bürgermeister von Recklinghausen gesucht, dem vieles noch zu unkonkret gewesen sei, und mit der Stadtverwaltung von Herten gesprochen, die sich offen für eine Zusammenarbeit gezeigt habe. – Ein Weg also, der nicht in wenigen Monaten zum Ziel führt und auf dem es immer wieder auch Rückschläge gibt, den es sich aber zu gehen lohnt, davon ist die 68-Jährige überzeugt.

Warum sie so sicher ist? – Nun, Elke Röder hat sich Wohnprojekte angesehen, in denen ihr Traum schon gelebt wird, und erfahren, dass der Weg bis zur Realisierung bei allen ähnlich unkomfortabel war, das Ergebnis aber umso schöner.

Besonders angetan hat es ihr LiNa, was für Leben in Nachbarschaft steht, und der Name eines in Haltern realisierten Wohnprojekts ist, das wir auf dieser Seite ebenfalls vorgestellt haben. Die ehemalige Lehrerin hat es besucht und sich intensiv mit den Bewohnern ausgetauscht.

Wie in anderen Projekten gemeinschaftlichen Woh-



Elke und Detlef Röder hoffen, bei einer Informationsveranstaltung Männer und Frauen zu treffen, die ihren Traum von einem gemeinschaftlichen Wohnen im Alter teilen und bereit sind, sich dafür zu engagieren. —FOTO: PRIVAT

nens in der zweiten Lebenshälfte auch, werden Gemeinschaftsgedanke und Nachbarschaftshilfe bei LiNa großgeschrieben, war der Wunsch, das Alter mit anderen zusammen selbstbestimmt zu gestalten der Beweggrund für das Projekt überhaupt.

## Gemeinsame Aktivität und Unterstützung

26 Männer und Frauen zwischen 60 und 86 wohnen dort – jeder in seiner eigenen barrierefreien, lichtdurchfluteten Wohnung. Es gibt Gemeinschaftsräume, einen großen gemeinsam bewirtschafteten Garten, gemeinsame Unternehmungen und gemeinsame Arbeitseinsätze, an denen sich jeder so beteiligt wie er möchte und kann. Man hilft sich, weiß von einander, unterstützt sich, wenn es nötig ist, ersetzt aber nicht den Pflegedienst. Niemand scheint dort allein zu sein, wenn er es nicht will.

Das Gebäude wurde nach eigenen Vorstellungen errichtet auf einem Grundstück in Stadtnähe. Ein zuvor gegrün-

deter Verein betrieb die Entwicklung und Realisierung des Projekts, das ohne verlässliche Strukturen nicht zu stemmen ist.

„Wir wollen nun Menschen finden, die zu uns passen, um eine feste Gruppe aufzubauen und dann einen Verein zu gründen“, berichtet Elke Röder, die derzeit drei feste Mitstreiter, darunter ihr Mann, an ihrer Seite hat, von den notwendigen nächsten Schritten. „Wir brauchen Leute, die auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“ Gleichzeitig wird ein Investor oder auch Eigentümer einer geeigneten Immobilie gesucht.

Ein Haus in ruhiger aber stadtnaher Lage mit Gemeinschaftsräumen und Garten, in dem unter dem Motto „Wohnen in Nachbarschaft“ Gemeinschaft gelebt, Freizeit gestaltet und gemeinsam Freude erlebt werden kann, in dem man sich unterstützt und begegnet – das sind die Vorstellungen der kleinen Gruppe, die inzwischen vom Seniorenbüro der Stadt Her-

ten tatkräftig unterstützt wird.

Die finanziert auch die Informationsveranstaltung, zu der alle Interessierten ab 55 Jahren am Donnerstag, 29. Oktober, um 18.30 Uhr ins Hertener Glashaus eingeladen sind. Elke Röder und Christiane Rohde vom Seniorenbüro werden ihre Ideen dort erläutern, ein Fachmann vom Wohnbund NRW wird einen Vortrag über Wege zum eigenen Wohnprojekt halten, und natürlich wird es – unter Einhaltung aller Corona-Vorschriften, versteht sich – Gelegenheit zum Kennenlernen und den Austausch von Ideen geben.

**INFO** Die Informationsveranstaltung zum Projekt „Wohnen in Nachbarschaft“ findet statt am Donnerstag, 29. Oktober, um 18.30 Uhr im Glashaus Herten, Hermannstraße 16.  
Kontakt: Elke Röder  
☎ 023 66 / 49 50 08  
Ulla Sörgel  
023 66 / 58 46 41